DGfK-Nachrichten

■ DGfK-Präsident: Aus der Arbeit des Vorstandes

Liebe DGfK-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

runde Geburtstage der DGfK-Sektionen sind ein willkommener und gerne genutzter Anlass, die Kartographie als Wissenschaft und das Spektrum ihrer Anwendungsmöglichkeiten aufzuarbeiten und uns selbst sowie FachkollegInnen und der interessierten Öffentlichkeit in Form von Ausstellungen, Vorträgen oder Publikationen zu präsentieren. Die 16 Sektionen der DGfK geben – rein statistisch gesehen – nahezu jährlich Gelegenheiten, dies zu tun, und, befördert durch besondere historische Ereignisse, steuern wir in nächster Zeit einerseits auf mehrere 65. Jubiläen, andererseits verstärkt auf 25. Geburtstage zu. Dass gerade diese beiden Zeitspannen besondere Assoziationen zum Leben des Menschen wecken, ergibt sich fast zwangsläufig und so wird in Festreden und Festschriften auch gerne Bezug darauf genommen. Die Dynamik und das Engagement der an den Vorbereitungen beteiligten Vereinsmitglieder machen dabei mehr als deutlich, dass eine Verbindung zwischen dem 65. Geburtstag und dem Eintritt des Ruhestands keineswegs herzustellen ist. Vielmehr sprühen alle Beteiligten vor Ideen und zeigen eine ansteckende Begeisterung sowohl für die Geschichte der Kartographie als auch für die neuesten technischen und kreativen Entwicklungen in Kartographie und Geomatik, die stärker an einen 25. Geburtstag erinnert. Und dies betrifft nicht nur die mitgliederstarken Sektionen der DGfK, auch in den „kleinen“ Sektionen *Südbaden* und *Weser-Ems* konnte ich in den letzten Tagen die Begeisterung bei der Vorbereitung der Jubiläen erleben. Seitens des

Prof. Dr. Manfred Weisensee

Vorstandes der DGfK möchte ich dazu anregen, Ausstellungsmaterialien und insbesondere Exponate, die mit großem Aufwand realisiert werden, im *gemeinsamen Design der DGfK* zu gestalten und damit einen Austausch und eine gemeinsame Präsentation der Exponate zu ermöglichen. Eine Gelegenheit dazu kann beispielsweise der *DKT2016* in Potsdam bieten.

Aus Anlass von Jubiläen werden oft Festschriften gestaltet, welche die Historie der Sektion zusammenfassen und auch vorhandenes Archivmaterial wiedergeben. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass die Kollegen *Rolf Harbeck* und *Jürgen Dodt* sich dankenswerterweise bereit erklärt haben, ein Konzept für den Aufbau eines DGfK-Archivs zu erstellen, und inzwischen gemeinsam mit den Berliner Kollegen *Ulrich Freitag*, *Wolfgang Crom* und *Wolfram Pobanz* erste Schritte unternommen haben, die seit einigen Jahren in der Staatsbibliothek zu Berlin eingerichtete Depotbibliothek der DGfK zu erschließen, welche umfangreiches Material enthält, das bis in die Gründungszeit der DGfK zurückreicht. Nach Abschluss der laufenden Vorarbeiten in Zusammenarbeit mit der Abteilung Archivwesen der Hochschule Potsdam und mit einer Studierenden im Rahmen ihrer Abschlussarbeit werden die Kollegen auf die Sektionen und Kommissionen zugehen und Hinweise für den Umgang mit Archivmaterialien geben,

um das Archiv der DGfK möglichst vervollständigen und die inhaltliche Erschließung, z. B. zur Erstellung einer Chronik, zu ermöglichen.

Ich möchte es nicht versäumen, abschließend noch einmal auf die Kongressmesse *Intergeo* und den 63. *Deutschen Kartographentag* im September in Stuttgart hinzuweisen und Sie herzlich zu diesem Ereignis einzuladen. Alle wichtigen Informationen darüber finden Sie in einer Beilage zu dieser Ausgabe der KN und in der Internetpräsenz der DGfK.

Für die bevorstehende Urlaubszeit wünsche ich Ihnen nun seitens der *Deutschen Gesellschaft für Kartographie e. V. (DGfK) – Gesellschaft für Kartographie und Geomatik* eine erholsame Zeit und viele interessante Erlebnisse und Begegnungen.

Manfred Weisensee, Hude
Präsident der DGfK

■ Ernst Benedict zum 80. Geburtstag Humangeograph, Atlaskartograph und Landesplaner

Geboren im mittelsächsischen Geringswalde, vollendete Ernst Benedict am 30. März 2015 in Leipzig-Wiederitzsch sein achtzigstes Lebensjahr. Der vorliegende Text erinnert vor allem an sein Wirken für die Kartographie. Nach der Grundschulzeit im Heimatort besuchte Benedict die Oberschule im nahen Rochlitz und begann nach dem Abitur

Ernst Benedict (Foto: Archiv IfL)

1953 das Geographiestudium an der *Karl-Marx-Universität Leipzig*, das er 1958 abschloss. Über Episoden aus den 50er- und 60er-Jahren gibt er Selbstauskunft auf YouTube im „Gedächtnis der Nation“.

Die ersten Berufsjahre in Leipzig waren geprägt von siedlungs- und kulturgeographischen Studien. In den frühen 60ern ging Benedict an das von *Edgar Lehmann* geleitete *Deutsche Institut für Länderkunde (DIfL)*. Diese geographische Forschungseinrichtung – von 1969–1976 *Geographisches Institut (GI)*, danach *Institut für Geographie und Geoökologie (IGG)* der Akademie der Wissenschaften der DDR – blieb drei Jahrzehnte die Wirkungsstätte des Jubilars.

1964/65 konkretisierte *Lehmann* auf Grundlage eines Präsidiumsbeschlusses der Akademie seine Pläne für einen thematischen Atlas der DDR. Anfang 1966 wurde Benedict zum *Sekretär der Kommission zur Herausgabe des Atlas DDR* ernannt. Künftig sollte die Atlaskartographie seine Tätigkeit bestimmen. 1970 wurde *Lehmann* emeritiert, knüpfte jedoch weiter die Fäden für das Atlasprojekt. Ernst Benedict war ihm hierbei rechte Hand – rührig, unermüdlich und mit großer Sachkenntnis in Geographie und thematischer Kartographie. Mit Beginn der 70er-Jahre wurden die Arbeiten am Atlas und die Kartographie für die Forschungen des GI in der Abteilung *Thematische Kartographie* zusammengefasst. Benedict leitete diese Abteilung zwei Jahrzehnte. Sie entwickelte sich unter ihm zum koordinierenden Zentrum des Atlasvorhabens.

Benedict oblag die Organisation der Arbeiten der Herausgabekommission, der Arbeitskreise, der 175 Autoren, 20 Fachredakteure und 10 Kartenredakteure. In der von ihm geleiteten Gruppe *Hauptredaktion und Kartengestaltung* wurde u. a. die Zusammenarbeit mit der Kartographie der TU Dresden und den kartographischen Betrieben in Gotha, Potsdam und Halle abgestimmt. Überdies war Benedict in jener Zeit Autor und Fachredak-